

Ruhepol: *Anastassiades ist auf der Suche nach der Essenz der Dinge. Er unterrichtete sogar 15 Jahre lang Yoga.*

Michael Anastassiades Emotionaler Faktor

Die Entwürfe des Londoner Designers reflektieren unsere Beziehung zur Dingwelt. Eine Begegnung in Wien.

Text: Susanna Koeberle



Gefangen: *Die Leuchte «Captured» entwarf der Designer 2012 für Lobjmeyr.*

Fotos: Erinia Vourloumi (1), Lobjmeyr (2)

Atrium im Juli/August 2020 — Porträt

Archaische Schönheit:
Jedes «Flint»-Glas ist ein Unikat.



Wer ist dieser Mann? Nur schon sein Doppelauftritt im Internet deutet auf mehrere Identitäten hin. Ein Grund mehr, genauer hinzuschauen.

Wir treffen den Zyprioten, der seit seiner Studienzeit in London lebt, in Wien. Hier zeigt er während der Vienna Design Week das Resultat seiner neuen Kooperation mit der Glasmanufaktur Lobjmeyr: Ein Glas, das auf den ersten Blick verwirrt. Sind die Böden des Glases tatsächlich abgebrochen? Nein, natürlich gehört dieses unregelmässige Aussehen zum Entwurf. Und es macht aus jedem Glas ein Einzelstück, das vom handwerklichen Können des Wiener Traditionsbetriebs zeugt. Vor uns liegen einige Steine, Referenzobjekte, von denen sich Anastassiades inspirieren liess: Feuersteine oder Flint, daher der Name des Glases. Zu Steinen hat er offenbar eine besondere Beziehung. Auch in seiner grossen Einzelausstellung «Things That Go Together», die letztes Jahr im NiMAC in Nikosia (Zypern) stattfand, gab es einen riesigen Tisch mit Steinen aus seiner Sammlung. «Ich wollte eigentlich Künstler werden, aber meine Eltern meinten, ich solle etwas Richtiges lernen.

Also habe ich Ingenieurwissenschaften studiert», erzählt er. Nach abgeschlossenem Studium zog es ihn doch zu den Künsten (zur Freiheit, wie er es ausdrückt). Er machte am RCA (Royal College of Art) einen Master in Design und eröffnete gleich anschliessend sein eigenes Studio. Schon sein erstes Lichtobjekt, die «Anti-Social Light», zeigt dabei den Künstler in ihm. Die Leuchte geht nur an, wenn absolute Stille herrscht. Objekte können auch zu Gefährten werden: Zum später entstandenen Gegenstück, der «Social Light», muss man nämlich immerzu reden, sonst erlischt die Leuchte.

Raum und Objekt

Leuchtenentwürfe bleiben für den Kreativen wichtig. Der Aspekt des Interaktiven, des In-Bezug-Tretens mit der Umgebung prägt auch seine spätere Arbeit mit Licht. «Um Licht zu schätzen, muss man die Dunkelheit zulassen», ist dabei sein Leitsatz. Er beginnt damit, für sein eigenes Haus Leuchten zu entwerfen; zur gleichen Zeit trifft er in London den indischen Architekten Bijoy Jain. Später arbeitet Anastassiades mit ihm in Indien an verschiedenen Projekten. Der Designer



Balance: Das Regal «Jack» für B&B Italia lässt erahnen, dass Anastassiades ursprünglich Ingenieur war.



«Half Way Round»: Für die Galerie Dansk Möbelkunst entstanden ein Hocker, ein Paravent und ein Tisch.



Retrospektive: Mit «Things That Go Together» schaute der Kreative auf seine Arbeit zurück (Installation im Eingang).



Zeitlos: «N. 200» interpretiert die DNA der klassischen Thonet-Stühle neu.

entwirft ausgehend vom räumlichen Aspekt von Licht, das merkt man seinen Leuchten an. 2007 lanciert er schliesslich sein eigenes Leuchtenlabel. Nun werden auch Hersteller auf den talentierten Mann aufmerksam. Es entstehen Kooperationen mit grossen, bekannten Brands, wie etwa mit Flos.

Nach vielen Jahren des Fokussierens auf Lichtentwürfe, wendet sich Michael Anastassiades wieder dem Möbeldesign zu. Zu seinen Kunden gehören Marken wie Hermann Miller, Cassina oder B&B Italia. Kürzlich entwarf er einen Stuhl für die Gebrüder Thonet Vienna. Das ändert für ihn aber in der Herangehensweise wenig: «Ich will Objekte kreieren, die zeitlos und langlebig sind», lautet das Credo des Designers. Ihn interessiert unsere emotionale Bindung an Objekte, es gehe um Abhängigkeiten, um eine Form der Gemeinschaft quasi, wie er erklärt. Im Gespräch mit Anastassiades wird schnell klar, dass der Designer nicht einfach möglichst viele Produkte in diese Welt setzen will. Dazu hätte er heute sogar die Gelegenheit, er sagt Anfragen allerdings häufig ab. Das hat nichts mit Arroganz zu tun, vielmehr fallen immer wieder Begriffe wie Verantwortung und Bedeutung. Genau das fasziniert ihn auch an der historischen Manufaktur Lobmeyr. Hier weht noch der Geist der Wiener Werkstätte aus einer Zeit, als die künstlerischen Disziplinen noch nicht so präzise auseinandergehalten wurden. So versteht auch Anastassiades seine Rolle als Designer.

www.michaelanastassiades.com
www.studiomichaelanastassiades.com

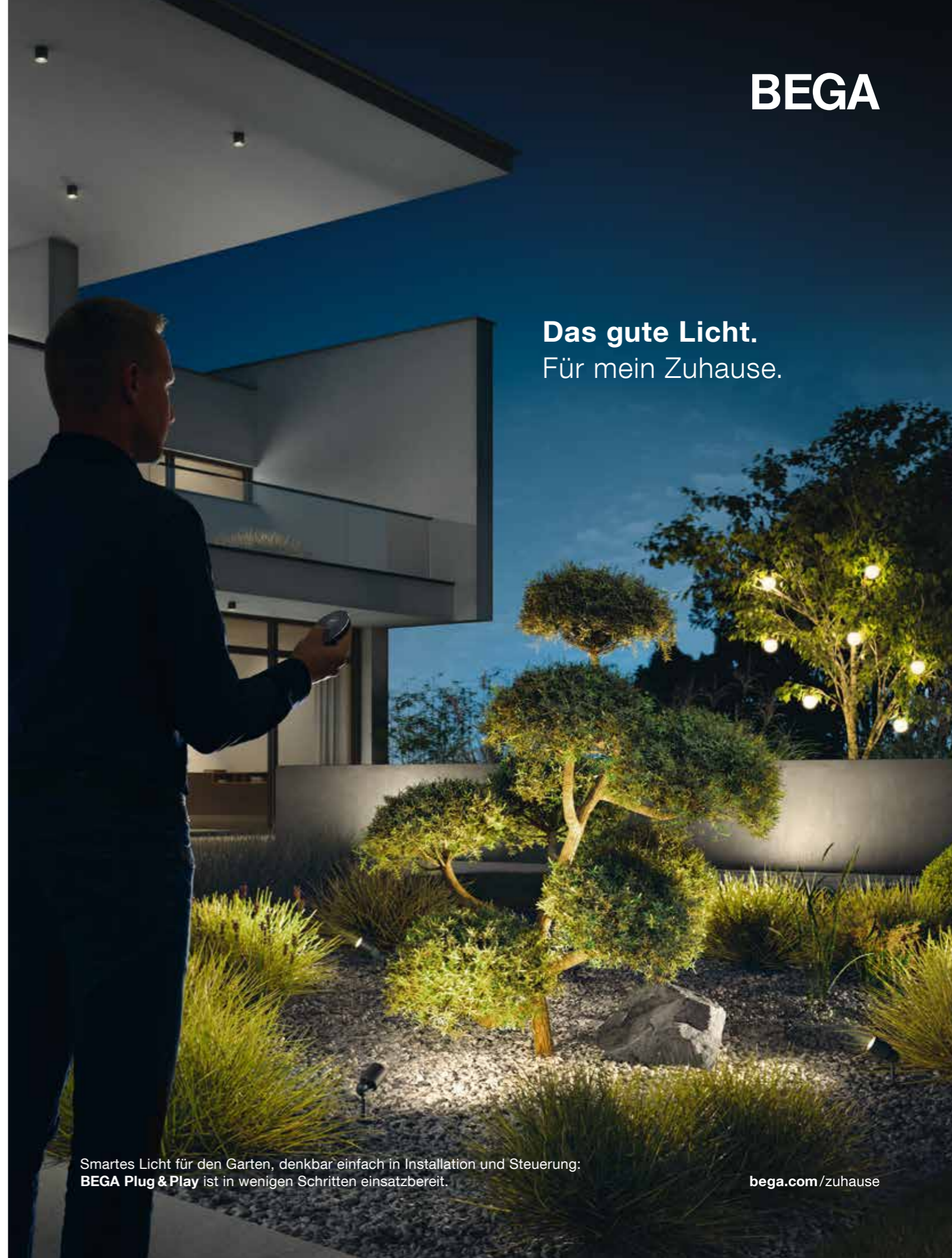
Atrium im Juli/August 2020 — Porträt

Fotos: B&B Italia (1), Dansk Möbelkunst (1), Flos (1), Gebrüder Thonet (1), Ooma Harvillat (2)



Reduziert: Die Kooperation mit Flos begann 2011 (Variante einer «IC Light»).

Versammelt: Installation mit verschiedenen «String Lights»-Leuchten (Flos) im NiMAC.



Das gute Licht.
Für mein Zuhause.

Smartes Licht für den Garten, denkbar einfach in Installation und Steuerung: **BEGA Plug & Play** ist in wenigen Schritten einsatzbereit.

bega.com/zuhause